

Abstract zur Diplomarbeit  
im Studiengang Sozialmanagement

am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule  
Nordhausen

mit dem Thema:

**„Ganzheitliche Unternehmensführung - Ansatz der stiftung st. franziskus  
heiligenbronn: zur Integration von Methoden zur Sicherung der Wirksamkeit,  
Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung des Managementsystems unter  
Berücksichtigung von Balanced Scorecard und EFQM“**

**Verfasserin: Maike Bierwirth**

**Erstgutachter: Prof. Dr. Bernd Schwien**

In sozialwirtschaftlichen Organisationen findet seit den 90er Jahren eine zunehmende Ökonomisierung statt, wohlwissend, dass rein betriebswirtschaftliche Instrumente die alltäglichen Anforderungen an Non-Profit-Organisationen nur unzureichend erfüllen. Die direkte Anwendung dieser Instrumente durch klassische Betriebswirtschaftler im jeweiligen Management eines sozialen Unternehmens stieß in der Vergangenheit spätestens bei der Vermittlung an die soziale Fachlichkeit und Ehrenamtlichkeit oft an ihre Grenzen. Das Ergebnis war die Einführung verschiedener sozialwirtschaftlicher Management-Studiengänge seit Mitte der 90er Jahre (z. B. Sozial- und Pflegemanagement), die eine Verknüpfung bekannter Managementstandards mit sozialer Denk- und Vorgehensweise zum Ziel hat.

Ausgangspunkt dieser Diplomarbeit ist das Fallbeispiel „stiftung st. franziskus heiligenbronn“ (ssf), welches sich als Ganzheitliches Managementsystem darstellt, dass aus den Elementen Balanced Scorecard mit fünf Perspektiven (z. B. Perspektive „Umwelt und Politik“ unter anderem mit christlicher Innen- und Außenwirkung), Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräch, Risikomanagement, Controlling und Berichtswesen sowie einem Wissensmanagementsystem besteht.

Die zugrundeliegende Stiftung im Caritasverbund Baden-Württemberg mit 1.400 Mitarbeitern und einem Umsatz von 55 Mio. € ist in den Bereichen

- Altenhilfe
- Behindertenhilfe
- Kinder- und Jugendhilfe

unter einem Dach mit einem ganzheitlichen Managementansatz gleichermaßen erfolgreich tätig.

Nach der Untersuchung und wissenschaftlicher Herleitung sowie Abgrenzung von Begriffen wie „Ganzheitlichkeit“, „integriert“ und „Nachhaltigkeit“ geht es vorrangig darum, diese gelungene ganzheitliche Systemimplementierung der letzten Jahre im Hinblick auf beständige Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und organisatorische Weiterentwicklung zu untersuchen und fortzuführen. Dabei soll aus Praktikabilitätsgründen kein völlig neues Konzept entwickelt werden, sondern eine Umsetzung unter Einsatz möglichst geringer Ressourcen erfolgen. Elemente des Qualitätsmanagements, insbesondere das EFQM-Modell, sowie die bereits vorhandene Balanced Scorecard erscheinen hier adäquat, da diese nach eingehendem Literaturstudium im Sinne der Ganzheitlichkeit ausgerichtet sind. Ihre Anwendbarkeit wird differenziert analysiert.

Die Verfasserin macht hier nach ihrer umfassenden Untersuchung des vorliegenden Managementsystems in der ssfh konkrete Vorschläge (z. B. Strategy Maps, Selbstbewertung), wie die Ganzheitlichkeit im Sinne von Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung sichergestellt werden kann. Die Umsetzung wird in der stiftung st. franziskus heiligenbronn derzeit geprüft und erprobt.

Die vorliegende Arbeit vermittelt einen prägnanten Überblick über „Ganzheitliche Unternehmensführung“ insbesondere für sozialwirtschaftliche Organisationen, indem wichtige Meinungsbilder und Begrifflichkeiten aus der Literatur dargestellt und abgegrenzt werden. Die Ergebnisse werden auf das Fallbeispiel einer breit aufgestellten Sozialstiftung übertragen und verifiziert, eine sinnvolle Erweiterung durch Qualitätsmanagementelemente wird logisch hergeleitet und konkretisiert. Letztendlich ergibt sich ein klares Bild für ein ganzheitliches sozialwirtschaftliches Managementsystem.